



N MORGEN

NE
ZMANNich
vt.

Welche Soße?

wohl eine eingetübte
ein, mit der man un-
Fragen einfach ab-
ern kann. Oder wie
das bewerten? Als
Wochenende in Leip-
rwegs waren und et-
den schnellen Hun-
ten, entschieden wir
einen Halt am Drive-
Restaurantkette.

ir nach einem vege-
n Burger fragten,
die Stimme am Be-
maten: „Den haben
nt!“ Also bestellten
ecken. Die Stimme:
d nicht vegetarisch.“
eso nicht? Ist da tie-
Lab drin?“ Die Ant-
ein! Käse!“ Dass in
en Käse drin ist, war
gentlich irgendwie

ss Käse aber vegeta-
er nicht vegetarisch
n - je nachdem, ob
tierisch, also aus
ägen gewonnen
der mikrobiell ist,
die mit Lebensmit-
tierende Mitarbeiter
tlich nicht. Also
wir noch einmal: „Ist
ierisches Lab drin?“
elche Soße bitte?“

überrascht über die
g des Gespräches
wir noch einmal
ierisches Lab oder
ie Antwort: „Welche
Zum Glück entdeck-
auf der Karte, dass es
n vegetarischen Bur-
Und wir gingen auf
r sicher. Ohne Soße.

aktuelle ankungen

EBEN/MZ - Der Inzi-
t ist im Salzland-
n Montag leicht auf
rtag 18,1) angestie-
h 13 Neuinfektionen
henende haben sich
undheitsamt seit Be-
Pandemie nunmehr
enschen mit Covid-
ert. Demnach sind 51
Erkrankungen re-
davon jeweils zwei
ersleben und Saale-
und eine in der Stadt

akt zur
Z

Einige Probebohrungen hat es schon gegeben, weiß Carlo Scholz. Die haben ergeben, dass der Brunnen nur mit einer Betonplatte verschlossen ist. FOTOS: F. GEHRMANN

Vergessener Brunnen

BEHINDERTENEINRICHTUNG Die Schloß Hoym Stiftung will ein altes Wasserreservoir aktivieren, damit die Versorgung ökologischer, kostengünstiger und autarker wird.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Ein bisschen geheimnisvoll ist es allemal. „Wir haben unter unserem Küchengebäude einen Brunnen wiederentdeckt. Ein Keller unter dem Keller“, sagt Carlo Scholz, der mit der Lampe seines Handys in ein kleines Loch im Boden hineinleuchtet, durch das man das Wasser erkennen kann. „Das wollen wir in Zukunft nutzen“, gesteht der Leiter der Verwaltung und Wirtschaftsabteilung der Schloß Hoym Stiftung, die sich um Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung kümmert. Und auf dem Campus soll die Versorgung ökologischer, kostengünstiger, autarker werden. Eine eigene Wasserversorgung - zumindest was das Brauchwasser angeht - spielt da genau hinein.

„Wir könnten es zum Gießen der Blumen und Grünflächen nutzen, später vielleicht auch für die Toilettenspülung“, überlegt Scholz und meint: „Ein weiterer wichtiger Punkt ist auch, dass wir die Löschwasserversorgung damit in diesem Bereich optimieren können. Für die Gefahrenabwehr ein Zugewinn.“

„Wir wollen damit das Trinkwasser schonen, das immer kostbarer wird“, sagt auch Geschäftsführer René Strutzberg, der



Eine Skizze vom alten Brunnen.



„Der Brunnen
ist für die
Gefahrenabwehr
ein Zugewinn.“

Carlo Scholz

Verwaltungsleiter

FOTO: FRANK GEHRMANN

eigentlich auf die Idee für die Reaktivierung des Brunnens gekommen ist. Als er in seiner Freizeit Sachsen-Anhalt erwandert hat - eins seiner Hobbys -, war er von den alten Pumpen fasziniert, die meist aber kein Wasser mehr zutage förderten. Was er schade fand. „Und ich wusste von langjährigen Mitarbeitern, dass wir auch so einen versiegelten Brunnen in der Schloß Hoym Stiftung haben“, erklärt Strutzberg weiter und meint: „Man sollte immer bei sich selbst anfangen.“

Und so haben sich Carlo Scholz und die Männer aus der Technik-Abteilung an das Brunnen-Projekt gemacht. „Der stammt aus der Jahrhundertwende, etwa von 1900 und war für die Wasserversorgung der Einrichtung zuständig“, erzählt der Verwaltungsleiter. Denn das Schloss diente schon seit 1878 als Landessiechenanstalt, später als psychiatrische Einrichtung und gehört nun der Schloß Hoym Stiftung, die ebenfalls Menschen mit Behinderung betreut.

Doch irgendwann zu DDR-Zeiten wurde der Brunnen nicht mehr gebraucht, versiegelt und geriet ein Stück weit in Vergessenheit. „Die Männer von der Technik haben mir eine Skizze angefertigt, wie sie die Anlage in Erinnerung hatten.“ So befindet sich

der Brunnen im Keller unter dem Küchentrakt. Darunter ist eine verlinkerte Zisterne, aus der das Wasser in einen Turm hinaufgepumpt und in Behältern gelagert wurde, um den nötigen Druck zu erzeugen. „Und ich hab mich immer gewundert, warum ein Küchengebäude so einen Turm braucht“, sagt Scholz und lacht.

Erste Probebohrungen haben bereits ergeben, dass nur ein Betondeckel auf dem Brunnenloch liegt. Unter dem Keller ist eine zusätzliche Etage. Eine Zisterne, ein richtiges Reservoir - gefüllt mit Wasser. „3,40 Meter tief und mit einem Durchmesser von vier Metern. Das macht ein Volumen von rund 40 Kubikmetern. Das entspricht 40.000 Litern - eine beachtliche Menge“, rechnet der Verwaltungsleiter vor.

Der hat nun vor, das Becken von der Feuerwehr einmal komplett leerpumpen zu lassen. „Zur Beprobung des Wassers - und um zu schauen, wie lange es dauert, bis es sich wieder füllt.“ Das sei wichtig zu wissen, wenn es als Löschwasser genutzt werden soll. Doch dafür müsse er erst noch mit der Feuerwehr reden. „Auf alle Fälle wollen wir das noch in diesem Jahr angehen und den Brunnen so freilegen, dass wir unten herankommen können“, kündigt Scholz an.

AUSSTELLUNG

Jugendliche begleiten Jugendliche

Museum such
Peer Guides

ASCHERSLEBEN/MZ

mit dem Anne Fr
Berlin zeigt d
Aschersleben von
bis 9. November
ausstellung „Las
selbst sein. Anne
bensgeschichte“.

Diese Ausstell
Teilprojekt der Jü
turtage Aschersle
wurde speziell für
konzipiert. Sie z
bensgeschichte
Frank und beschä
ihrem berühmte
mit der Geschich
nalsozialismus un
caust. Sie regt au
an, den Blick in d
und auf aktuelle
Antisemitismus u
nierung zu werfe
einer Mitteilung d
ber Kulturanstalt

Austausch und L

Im Mittelpunkt
lungsprojektes st
zept der Peer Ed
heißt „Jugendlic
Jugendliche“. Da
Schülergruppen
gruppen von soge
Guides durch die
begleitet und erl
Möglichkeit, sich
altrigen über die
Ausstellung au
Gespräche und
orientieren sich
Lebenswelt und
sen der Gleichaltr

Damit das Pro
kann, ist das Mus
Suche nach junge
15 Jahren, die Lu
Peer Guide (G
/Lernbegleiter) zu
Jugendlichen wer
Aufgabe in einem
Trainingsseminar
arbeiten des Ann
trums ausgebildet
keine Geschic
sein, sondern nur
mit Gruppen zu
sich näher mit An
ihrem Tagebuch
gen. Für die Jug
das laut Kulturan
malige Möglichke
te einmal ander
praktische Erfar
sammeln und sich
lich zu engagieren

Trainingsseminar

Das kostenlose Tr
nar findet am 14.
ber, jeweils von
Uhr statt. Neben
mationen zur Leb
te von Anne Frank
zügen zur Gegen
auch Fragen zur
Gruppen beantw
Beispiel wie ein